

im Allgemeinen sprechen, meinen sie diesen *Ta-kiang*, im Gegensatz zum *Hö* (dem *Hwang-hö*), und schliessen den *Kin-sha-kiang* aus.

Der Goldsandfluss, welcher eine Länge von 2800 km hat, also der *Donau* (2860 km) und dem *Ganges* (2700 km) ungefähr gleichkommt und den *Min* um das Vierfache übertrifft, führt uns in jenes ferne Hochland, wo die Riesenströme des ostasiatischen Monsun-Gebiets ihren Ursprung nehmen. Zwei andere Ströme, der *Lan-tsang-kiang* und der *Lu-kiang*, durchfurchen das hohe Land von Yünnan von Nord nach Süd. Sie setzen, etwas divergirend, ihren meridionalen Lauf nach dem Ocean fort. Andere meridionale Ströme, unter denen der *Wu-kiang*, der *Ya-lung-kiang* und der *Kiën-tshang-kiang* [*Ngan-ning-hö*] die wichtigsten sind, werden vom *Kin-sha-kiang* in seiner grossen Südbiegung aufgefangen.<sup>1)</sup> Die hohe Bastion von Yünnan nimmt in der Hydrographie eine eigenartige Stellung ein. In ihr vollzieht sich das Auseinandergehen des *Kinsha-Yangtsszë* und des *Lantsang-Mekong*. Beide Ströme schliessen einen weit geöffneten Winkel ein, und aus diesem heraus erstrecken sich wie die Strahlen eines Fächers andere Ströme, welche sämtlich innerhalb der Bastion entspringen und ihre Gewässer nach verschiedenen Meerestheilen entsenden. Der *Pa-piën-kiang* geht nach SSO, der *Ma-lung-kiang* nach SO. Der erstere, im Unterlauf als *Rivière noire* bekannt, vereinigt sich mit dem zweiten, welcher vom Fuss der Yünnan-Staffel an den Namen *Hung-kiang* (*Song-koi* oder *Songka* in der annamitischen Sprache), d. i. „Roter Fluss“ (*Rivière rouge* der Franzosen), annimmt und mittelst eines Delta's in den Golf von Tongking mündet. Nach OSO geht der *Yü-kiang*, nach Osten ein anderer *Hung-kiang*. Sie vereinigen sich zum *Hsi-kiang* und fliessen in der Gesamtrichtung OzS nach dem Delta von *Canton*. Diese Flüsse werden schiffbar an der Stelle, wo sie die Landstaffel von Yünnan verlassen.

Es bleibt noch der Abfluss der grossen Kwëi-Staffel nach Osten zu betrachten. Nur ein grösserer Strom, der *Yuën-kiang*, verdient bei einer allgemeinen Uebersicht im Süden des *Yangtsszë* Erwähnung, und ebenso einer, der *Han-kiang*, im Norden; beide, der erstere mit einigen Zuflüssen von der Staffel her, sind innerhalb der letzteren sehr unvollkommen schiffbar, und ihre Benutzbarkeit für grössere Fahrzeuge beginnt erst dort, wo sie die Staffel verlassen. Den *Yuën* werden wir später zu betrachten haben; von dem *Han* ist schon früher die Rede gewesen.<sup>2)</sup> Er ist auch im Oberlauf ein wichtiger Strom, weil sein höchster Schifffahrtsplatz nahe bei *Yang-ping-kwan* am *Kia-ling-kiang* liegt. Auf seinen Unterlauf kommen wir zurück.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> [Ueber die nördlichen Zuflüsse des *Kin-sha-kiang* in dieser Strecke haben neuere Forschungen (vergl. den nächsten Abschnitt) wichtige Aufklärungen und Berichtigungen erbracht, deren Auseinandersetzung in dieser allgemeinen Uebersicht nicht angezeigt ist. — Unter *Kiën-tshang-kiang* ist hier der die Landschaft *Kiën-tshang* durchströmende Fluss zu verstehen, der gewöhnlich als *Ngan-ning-hö* oder *An-ning-hö* bezeichnet wird.]

<sup>2)</sup> S. Bd. I, S. 323—325; Bd. II, S. 589, [591 ff.], 631—633.

<sup>3)</sup> [S. unten, Cap. *Hupéi*.]